Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 32 (1922)

Heft: 12

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorderzimmer, und den Mädchen war es versboten, zu oft durch ihr Zimmer zu gehen, um nicht gestört zu sein; nachts durste es niemals geschehen. Eine Vorrichtung zur Befriedigung der natürlichen Bedürfnisse hatten die armen Mächen nicht in ihrem Zimmer. (Welche Willstür und Rücksichtslosigkeit gegen anvertraute junge Menschen!) Damals hatte die Stuhlverstopfung angefangen und wich später nur durch treibende Stuhlmittel.

Aehnliche Beifpiele könnte manche Frau aus ihrer Jugendzeit erzählen und erflären. Dag Anichungen und Beugungen auch burch allgemeine Schwäche, große Blutarmut nach Wochenbetten, nach Blutungen ober schweren Krantbeiten auftreten, ift befannt und auch bereits im ersten Teil dieser Abhandlung (Oftoberheft ber "Unnalen") ermähnt worden. Schmerzhafte Menstruation, Rreugichmerzen, gedrückte Stimmung, Ausfluß, Reigbarfeit, Ropfichmerg, Stuhlverstopfung und noch anderes mehr find die Begleiterscheinungen dieser Formveranderung bes Uterus. Bei jungen Mädchen find heftige Schmerzen während der Menstruation gewöhnlich mit Anickung nach vorn (anteflexio) verbunden; man foll deshalb, wenn die Schmerzen immer wiederfehren, eine Untersuchung nie verfäumen und mit guter Behandlung beginnen. Oft fann man in jungen Sahren noch milbern, mas fpater ftarr und unzugänglich ift. Rudwärtstnickung (retroflexio) bei jungen Mädchen ift oft angeboren und dann nicht fo felten mit Bermach= jungen verbunden. Das find dann ichwere Fälle, bie meistens zur Unfruchtbarkeit verdammen. Lettere ift neben allen franthaften Störungen bas traurigste Berhängnis für eine verheiratete und natürlich empfindende Frau; sie fehlt auch nie bei einer scharfen und harten anteflexio.





Gremberghoven bei Porz a. Rh., den 5. 11. 22. Frankenplatz 3.

Tit. Laboratorium Sauter, Genf.

Beifolgend übersende ich Ihnen einige Ausschnitte der vielen Danksagungen, wie sie täglich in den Zeitungen zu lesen sind.

Hochachtungsvoll

Joj. Strad, Beilprattifer.

Deffentlicher Dant.

Meine Frau hatte seit einigen Tagen einen sehr schlimmen Finger, an dem starke Eitersbildung war und sie sehr schmerzte. Der beshandelnde Arzt wollte zur Operation schreiten. Meine Frau hörte von auffallenden Heilungen durch den Heilpraktiker Strack in Grembergshoven und zog dessen Rat ein. Nach eintägiger Behandlung besserte sich der Zustand, die Operation war überflüssig und der Finger ist heute wieder gebrauchsfähig.

Wir können genannten Herrn allen Leidenden warm empfehlen.

Gremberghoven, 31. August 1922. Martin Bornheim.

Der Finger fraglicher Frau war bis auf die Knochen am Eitern; daneben hatte sich wildes Fleisch angesetzt. Der behandelnde Arzt konnte mit seiner ganzen Apotheke nicht helfen und bedeutete der Patientin, daß hier nur noch durch eine Operation geholfen werden könne. Bon einer solchen wollte die Frau nichts wissen und holte meinen Rat ein. Es wurden heiße Umsschläge gemacht mit einer Lösung von je 20

Körnern L 5, O 5, einem Teelöffelvoll grünes Fluid auf ½ Liter Wasser. Für die Nacht Verband mit grüner Salbe. Schon nach einer Stunde war eine bedeutende Erleichterung zu beobachten, der Eiter ging, entgegen der frühern Behandlung, reichlich ab. Am folgenden Tag kam der Arzt, um die Operation vorzunehmen. Wie erstaunte er, als er diese Besserung sestsstellte und die Operation jetzt nicht mehr sür nötig hielt. Auf seine Frage, was sie an dem Finger gemacht habe, bemerkte die Patientin, daß dieses Wunder ein Naturheilkundiger gewirft habe. Ohne ein weiteres Wort zu sagen, verließ der Arzt das Zimmer.

Deffentlicher Dank für schnelle Heilung. Wir sagen hiermit dem Heilpraktiker Herrn Strack in Gremberghoven den besten Dank, daß er unsere Mutter von mehr als 70 Jahren von einer Nierenentzündung mit Wasserssucht befreit hat. Seine vorzüglichen Heilmittel haben in unserer Familie große Dienste geleistet. Wir können den genannten Herrn nur warm empfehlen.

Mechernich (Gifel), Dorfftraße 30. Familie Schreiner.

Diese Patientin war seit mehreren Wochen an schwerer Nierenentzündung mit Wassersucht erfrankt. Mehrere Aerzte erklärten, daß hier bei dem hohen Alter der Patientin keine Hilfe mehr zu erwarten sei. Telegraphisch wurde ich um Hilfe ersucht. Meine Verordnung lautete: heiße Wickel um die Nierengegend mit einer Lösung von je 20 Körnern L 5, O 5, ein Lössel weißes Fluid in ½ Liter Wasser. Abends Einreibungen mit weißer Salbe, L 2, O 1, 6, L 6, N, F 1 in der 3. Vernünnung. Nach zwei Tagen entleerte sich eine Menge Wasser, der Zustand besterte sich und die Kranke war nach 8 Tagen gesund, zum Erstaunen des ganzen Oorses.

Deffentlicher Dant.

Meber zwei Jahre quälte sich meine Frau mit **Atemnot.** Sie konnte weder schnell gehen noch Treppen steigen. Mit Not verrichtete sie ihre Hausarbeiten. Die Behandlung durch drei Aerzte hatte nicht den geringsten Erfolg. Durch Zufall hörte ich von dem Heilpraktiker Herrn Strack in Gremberghoven. Dieser stellte durch die Augendiagnose nervöse Atembeschwerden kest. Auf seine Behandlung waren nach acht Tagen alle Beschwerden verschwunden, so daß ich genannten Herrn allen Leidenden warm empfehlen kann.

Gremberghoven, Talweg 7.

Beinrich Biehof.

Gin Bild bes Jammers, Diefe arme Frau! Drei Aerzte konnten ber Aermsten nicht helfen. Man überließ sie ihrem Schicksal. Daß unter diesen Umftänden die gange Familie litt, bedarf wohl feiner Begründung. Der Mann, Gifenbahner, erbat meinen Rat. Ich tonnte ihm versichern, dag die Rrankheit mit der Homoopathie bald behoben fein werde. Db ich recht hatte, fagt bas Dantschreiben zu genau. Bur Unwendung fam P1, 3, N, O1, L1 in der 3. Berbunnung. Warme Umschläge um bie Bruft mit einem feuchten Tuch, getränkt in 50 Gramm Alfohol und 30 Gramm rotes Fluid. Für die Nacht Ginreibungen der Bruft mit weißer Salbe. Lebertranpulver und Rola-Rofa-Baftillen. Die Befferung fette unmittelbar ein, und gur Berwunderung der ganzen Siedlung war die Kranke in acht Tagen vollständig gefund.

Deffentlicher Dant.

Ich litt seit mehreren Jahren an heftigen Kopfschmerzen, verbunden mit Schlaflosigkeit, Niedergeschlagenheit, Arbeitsunlust, Gedankensschwäche usw. Behandelt in einem Krankenhause in Berlin und weiter in Köln, erklärte man

mir, es handle sich um einen kleinen Katarrh, der bald verschwinden würde. Mein Zustand wurde indes immer elender, bis man mir endlich zur Operation riet, die ich ablehnte.

Bu dieser Zeit hörte ich von erstannlichen Heilerfolgen durch den Heilpraktiker Strack in Gremberghoven. Was mir bisher niemand gesagt hatte, erkannte dieser Herr sofort durch die Augendiagnose, nämlich Stirnhöhlenvereiterung. Nach Anwendung der Heilmittel entleerte sich aus der Nase sofort eine Menge Eiter, ein Beweis für die Richtigkeit der Diagnose. Nach einigen Tagen konnte ich wieder schlafen, der Schlaf wurde tiefer, und ich bekam neuen Lebensmut. Ich fühle mich nun wie neugeboren und merke von meinem Nasenleiden nichts mehr. Dank diesem Helser aus großer Not!

Köln-Nippes, Schwerinstraße 16.

G. Müller.

Sehr ernst war es mit diesem armen Kranken. Als Postsekretär konnte er seinen Dienst nicht mehr versehen. Was er alles getan hat, besagt das Dankschreiben. Es wäre überflüssig, hier noch etwas hinzuzufügen. Ich verordnete: grüne Salbe in die Nase einführen, Ausspritzen der Nase mit einer warmen Lösung von 20 Körnern O 4, ein Teelöffel grünes Fluid in einer Kasseetasse voll Wasser. Auch hier trat ein voller Ersfolg ein. Der Kranke ist überglücklich, hat guten Mut und kann zum Staunen seiner Vorgesetzten und der Postärzte seinen Dienst voll und ganz versehen.

Während ich dies schreibe, laufen zwei weitere Dankschreiben bei mir ein, die im Original bei mir jederzeit eingesehen werden können:

Berrn Beilpraftifer Strad, Gremberghoven.

Ich bescheinige Ihnen hiermit gerne, daß die Behandlung von zwei Fällen fortgeschrittener Blutvergiftung an meinen beiden Kindern in

Beit von zwei Tagen zu vollem Erfolge geführt hat. Indem ich Ihnen noch nachträglich meinen besten Dank ausspreche, werde ich nicht versfehlen, Sie in meinem Bekanntenkreise bestens zu empfehlen.

b. Bogufzewfti, Gifenbahninspettor.

Bur Anwendung kamen starke Dosen L 1 und Berbände mit grüner Salbe um die stark gesichwollenen und unbeweglichen Gelenke.

tan ber Elegi ner die Dreichen verangebner.

Herrn Heilpraktiker Jos. Strack, Gremberghoven b. Porz.

Meine Frau, die seit langer Zeit ein schweres inneres Leiden hatte, wurde von mehreren Kölner Aerzten behandelt, ohne daß eine Besserung eintrat; vielmehr verschlimmerte sich dasselbe. Nach Ihrer nur kurzen Behandlung ist das Leiden meiner Fran völlig und dauernd beseitigt. Ich spreche Ihnen hiermit meinen verbindlichsten Dank aus.

Röln, Weißenburgstraße 51.

Baul Javer, Postsetretär.

Patientin litt an Leberschwellung, Gallensgrieß, unregelmäßiger Menstruation, Nierenentszündung und Neurasthenie. Zur Anwendung kamen: Lebertranpulver, Kola-Koka-Pastillen, Baginalkugeln, N trocken 3mal täglich 5 Körner, L2, 6, O6, L1, O1, 10, F1 in der dritten Berdünnung. Die Behandlung führte nach vier Wochen zur vollständigen Genesung.

Inhalt von Ur. 11 der Annaten 1922.

Alfohol und Tuberkulose. (Schluß.) — Der Wert der Augendiagnose. (Fortsetzung.) — Die Zusammensetzung und Wirkung der Sternmittel. (Fortsetzung.) — Gründliches Kauen spart Nahrung. — Korrespondenzen und Heilungen: Ischiasentzündung, Knieentzündung, Nervenstrankheit, Periodenstörungen.